

Das w. M. Herr Regierungsrath Prof. Dr. F. Mertens überreicht eine Abhandlung: »Über eine Eigenschaft der Riemann'schen  $\zeta$ -Function«.

---

Das w. M. Prof. Franz Exner legt die 14. Mittheilung der von ihm in Gemeinschaft mit Herrn Dr. E. Haschek ausgeführten Untersuchung über die ultravioletten Funkenspectra der Elemente vor.

Diese Mittheilung enthält das Spectrum des Uran zwischen den Wellenlängen 2200 und 4700 A. E. In diesem Intervall zeigt das Uran eine ausserordentlich grosse Zahl zumeist scharfer Linien — über 5000 —, doch ohne charakteristische Liniengruppen und meist von geringer Intensität.

Das w. M. Herr Prof. Dr. G. v. Escherich legt die III. Mittheilung seiner Abhandlung: »Die zweite Variation der einfachen Integrale« vor.

---

Das w. M. Herr Oberbergrath Ed. v. Mojsisovics verliest folgende, die südarabische Expedition betreffende Mittheilung des Herrn Dr. F. Kossmat:

Bal Hâf, 27. November 1898.

Während des Aufenthaltes in Bal Hâf und Husn el-Gurâb hatte ich Gelegenheit, die interessanten vulcanischen Bildungen der Umgebungen dieser Orte zu studiren.

Die Eruptionen sind hier wesentlich jüngeren Datums als jene von Aden, in Folge dessen ist die ursprüngliche Form der Vulcane, Ströme und Decken noch ausgezeichnet erhalten, was die rasche Orientirung sehr erleichtert. Besonders ergebnissreich war eine Excursion zum Gebel Tabâb und zum Kasif Schaurân, zwei prachtvollen, aus Basalttuff mit Kalk-, Olivin- und Basaltbomben aufgebauten Kratern, deren letzterer ungefähr im Meeresniveau einen fast kreisrunden See mit salzigem Wasser enthält. Der Krater des Tabâb ist dadurch interessant, dass in seinem Boden zwei jüngere basaltische Kegel aufragen.

welche einen Strom entsandten, der über die Tuffböschung zum Meere hinabfloss. Alle Laven der Umgebung von Bal Hâf und Husn el-Gurâb sind basaltischer Natur und von jenen der Umgebung von Aden gänzlich verschieden.

Herr Dr. Friedrich Bidschof, Assistent an der k. k. Universitäts-Sternwarte zu Wien, macht eine Mittheilung über den Lauf des am 13. August 1898 von dem Astronomen der Berliner »Urania«, Herrn G. Witt, auf photographischem Wege entdeckten Asteroiden (433), welcher sich innerhalb der Bahn des Planeten Mars um die Sonne bewegt.

Dieser Asteroid ist noch im December von dem Adjuncten der k. k. Universitäts-Sternwarte, Herrn Dr. J. Palisa, mit Hilfe des grossen Refractors des Institutes beobachtet worden und dürfte auch im Jänner 1899 noch verfolgt werden können, da seine Helligkeit gegenwärtig der eines Sternes der 13·5 Grössenklasse gleich und nur langsam abnimmt. Auch sein Lauf lässt die Beobachtung noch zu. Um die Verfolgung des Planeten im Jänner zu ermöglichen, wurde mit den von Herrn Fayet berechneten Elementen, welche in den »Astronomischen Nachrichten« Nr. 3530 publicirt sind, die untenstehende Ephemeride abgeleitet. Von der ursprünglich beabsichtigten Ermittlung eines neuen Systemes von Bahnelementen konnte derzeit noch Umgang genommen werden, weil die genannte Bahn; welche aus Beobachtungen, die sich über zwei Monate erstrecken, berechnet worden ist, die im December in Wien erhaltenen Beobachtungen noch zureichend darstellt. Es betragen nämlich die Abweichungen im Sinne Beobachtung—Rechnung:

Am 8. December 1898:

in Rectascension  $+0^{\text{s}}59$ , in Declination  $+ 8^{\circ}9$ ;

am 14. December 1898:

in Rectascension  $+0^{\text{s}}87$ , in Declination  $+10^{\circ}2$ .

Die folgende Ephemeride gibt die Orte des Planeten für die Berliner Mitternacht des angesetzten Datums.